

Zahnersatz:**Innovative Dentaltechnik mit „Varicor“-Gehäuse**

Die richtige Werkstoffwahl entscheidet bei Produktinnovationen immer stärker über den Markterfolg. Oft führt der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch zwischen Industrieunternehmen, Designern und Werkstoffherstellern zu völlig neuen Ideen und interessanten Perspektiven. Ein aktuelles Beispiel dafür stellt das wohl weltweit modernste Gerät zur Herstellung von Zahnersatz aus Gold und Keramik im Galvanotechnik-Verfahren dar, das die Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG (Pforzheim) unter dem Namen „AGC® MicroVision“ zur Internationalen Fachmesse IDS in Köln präsentiert hat. Erstmals im Dentalgeräteeinsatz wurde dabei ein kompletter Gehäusekörper aus dem vielseitig nutzbaren Mineralwerkstoff „Varicor“ in einem Stück gegossen.



Das beauftragte Designbüro Quantis (Karlsruhe) startete unter der Zielvorgabe hoher Reinigungsfreundlichkeit und Chemikalienresistenz sowie attraktiver Ästhetik und Haptik die Recherche nach geeigneten Materialien. Schon nach den ersten Testreihen deutete sich eine klare Priorität für „Varicor“ an, das von der Keramag-Division Spectra produziert wird. Ausschlaggebend für die letztlich erfolgte Produktentscheidung war die anforderungsspezifisch überzeugende Kombination der „Varicor“-Systemvorteile. Diplom-Designer Gerd Rittmann hebt die vollständige Homogenität des Werkstoffs hervor, die eine zusätzliche äußerliche Oberflächenbeschichtung entbehrlich mache, auf der anderen Seite die Haftung der erforderlichen Innenbe-

schichtung mit einer Kupferlegierung unterstützt. Verschmutzungen könnten notfalls abrasiv entfernt werden, ohne die seidenmatt glänzende Oberfläche zu beeinträchtigen. Rittmann weiter: „Hinzu kommen gute mechanische Eigenschaften und gutes Temperaturverhalten. „Varicor“ unterstützt außerdem den seriennahen Prototypenbau, denn es kann als Halbzeug geliefert, also wie andere Modellmaterialien (z. B. PU-Schäume), spanend bearbeitet werden – besitzt aber schon die gleichen Materialeigenschaften des späteren Gussteils. Der schnelle und kostengünstige Formenbau, die mögliche Vielfalt bei Farben und Dekoren und eine kosteneffiziente Serienfertigung speziell bei kleineren und mittleren Stückzahlen erleichterte die Entscheidung für den Einsatz dieses Materials.“

Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG
Schwenninger Str. 13
75179 Pforzheim
E-Mail: info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de

1:1 A-Silikon:**Hitzebeständig und mit hoher Detailwiedergabe**

FINOPASTE DUO ist ein additionsvernetztes Knetsilikon mit einer Härte von 75 Shore. Das Silikon eignet sich damit ideal zur Herstellung von Vorwällen, Reparaturmodellen und Kontrollbissen. Darüber hinaus ist die Fixierung von Kunststoffzähnen in der Küvetteinbettung auf Grund der hohen Härte des Materials jederzeit möglich. FINOPASTE DUO ist einfach anzumischen: Die Komponenten A und B werden 1:1 gemischt. Die Verwendung von Pastenhärtern entfällt. Die Verarbeitungszeit beträgt zwei Minuten, die Abbindezeit vier Minuten. Die Härte des abgebindenen Materials misst nach 24 Stunden 75 Shore bei einer Detailwiedergabe von < 1,5 Mikrometer. Die Wärmebeständigkeit von FINOPASTE DUO beträgt 200 °C. Es ist in Eimern zu 2 x 1.500 g oder 2 x 5.000 g erhältlich.



DT&SHOP GmbH
Mangelsfeld 11-15
97708 Bad Bocklet
E-Mail: info@dt-shop.com
www.dt-shop.com, www.fino.com

Laborofen:**Thermoelement aus Platin-Rhodium**

Speziell für Speed-Einbettmassen hat Mihm-Vogt den neuen preisgünstigen, aber technisch vorzüglich ausgestatteten Laborofen KM1 vorgestellt. Ein solider gemauerter Ofen mit einer Vier-Seiten-Heizung, der für eine rundum gleichmäßige Temperaturverteilung sorgt. Versehen mit einem hochwertigen Thermoelement aus Platin-Rhodium (PtRh-PT) wird die Temperaturmessung und -steuerung generell wesentlich verbessert. Dieses Element unterliegt im Übrigen nicht der nachlassenden Genauigkeit durch Versprödung wie bei Nickel-Chrom-Nickel-Thermoelemente. Völlig neu entwickelt wurde der Regler, der voll elektronisch ist und ohne mechanische Elemente auskommt. In Verbindung mit dem PtRh-PT-Thermoelement garantiert er eine präzise und sichere Regelung. Speicherbar ist eine Temperatur und Haltezeit. Darüber hinaus kann die Gießzeit – also Fertigungszeit – nach Wochentag und Uhrzeit eingestellt werden.



Der Regler M1 ist so multifunktional ausgelegt, dass er nicht nur mit dem Laborofen KM, sondern in Verbindung mit allen anderen Mihm-Vogt Laboröfen eingesetzt werden kann.

Mihm-Vogt GmbH & Co. KG
Dental-Gerätebau
Dunantstraße 7
76131 Karlsruhe
E-Mail: info@mihm-vogt.de
www.mihm-vogt.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.